

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 39

Samstag den 2. April 1881.

50. Jahrg.

Ercheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

**Antliche Bekanntmachungen.**  
Oberamt Badnang.

## An die Orts-Vorsteher.

### Abhaltung der Amtsversammlung am Dienstag den 5. April d. J.

Die **Amtsversammlung** wird mit der im Murrthalboten Nr. 37 bekannt gemachten Tagesordnung, zu welcher nun als weiterer Gegenstand die Wahl der Schärer gemäß §§. 57—60 des Reichs-Viehweiden-Gesetzes vom 23. Juni 1880, Reichsges. Bl. S. 153, Art. 7—9 des würt. Ausführungsgesetzes v. 20. März 1881 und §. 16 der Vollz.-Verf. vom 23. März 1881 zur Feststellung des Werths der auf polizeiliche Anordnung zu tödtenden oder vor Ausbruch dieser Anordnung an der Seuche gefallenen Tiere kommt, am

**Dienstag den 5. April d. J., Vormittags 8 Uhr,**  
auf dem Rathhaus dahier abgehalten werden, was mit Verweisung auf die erste Bekanntmachung hiemit veröffentlicht wird.  
Den 31. März 1881.

R. Oberamt. Göbel.

## An die Schultheißenämter.

Dieselben werden auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 24. v. M., Minist.-Amtsbl. Nr. 6 S. 84, betreffend die Zählung der am 4. April d. J. in Württemberg befindlichen Britischen Unterthanen, mit der Weisung aufmerksam gemacht, die vorgeschriebene Zählung **am 4. d. M.** vorzunehmen und das Ergebnis bezw. Fehlerrunde bis 15. d. M. hieher vorzulegen.  
Den 1. April 1881.

R. Oberamt. Göbel.

## Bekanntmachung an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes im Landwehr-Bataillonsbezirk Hall.

Die Frühjahrskontrollversammlungen werden im Bezirk der 1. Compagnie (Badnang), 2. Bataillons (Hall), 4. Württ. Landwehr-Regiments Nr. 122 in nachstehender Weise abgehalten:

**Am Mittwoch den 6. April 1881, Nachmittags 2 Uhr auf dem Freihof neben der Kirche in Badnang**  
für die Mannschaften von Badnang, Großspach, Nietenau, Strümpfelbach.

**Am Donnerstag den 7. April 1881, Vormittags 9 Uhr am selben Platz**  
für die Mannschaften von Almersbach, Althütte, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Heiningen, Hultensbach, Lippoldsweiler, Maubach, Oberbrüden, Oberweibach, Oppenweiler, Reichenberg, Seckelberg, Steinbach, Unterbrüden, Unterweibach, Waldrems.

**Am Donnerstag den 7. April 1881, Nachmittags 2 Uhr vor dem Rathhaus zu Sulzbach**  
für die Mannschaften von Sulzbach, Fornsbad, Grab, Großerlach, Jutz, Murrhardt, Neufürstenthu, Spiegelberg.

**Sämmtliche Reservisten und Landwehrlente** sowie diejenigen Mannschaften, welche zur **Disposition der Ortsbehörden entlassen** oder zur **Disposition der Truppentheile beurlaubt** sind, (Zahrgang 1869 bis 1880) erhalten hierdurch den Befehl, sich pünktlich zur befohlenen Stunde einzufinden.

Die Mannschaften haben ihre Militärpapiere d. h. Ausweise, Militärpässe, Führungsatteste u. mit zur Stelle zu bringen; auch haben diejenigen Mannschaften, welche sich im Besitze von Orden und Ehrenzeichen befinden, dieselben anzulegen. Zuwiderhandelnde werden nach den militärischen Gesetzen bestraft.

Hinsichtlich der Dispensationsgesuche wegen Krankheit oder dringender Geschäfte wird auf Ziffer 11 der den Militärpässen vorgebrudten Bestimmungen verwiesen.

Die Orts- und Polizeibehörden werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung in geeigneter Weise weiter zu veröffentlichen zu wollen.  
Comburg bei Hall den 29. März 1881.

R. Landwehrbezirks-Commando Hall.

## Waldfeuer-Ordnung.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Art. 30—32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. Septbr. 1879 (Regl. S. 327), sowie gemäß Art. 47 desselben Gesetzes die Bestimmungen des 2. und 3. Theils der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 (Regl. S. 345) in den Gemeinden ohne Verzug zu publiciren und den Vollzug dieser Weisung sogleich hieher anzuzeigen.  
Reichenberg den 29. März 1881.

R. Forstamt. Bestner.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den **„Murrthalboten“**. Wir bitten Bestellungen jetzt ohne Säumen bei den Kgl. Postanstalten und Postboten, für Badnang bei der Redaktion gef. aufzugeben.

Die Redaktion.

## Fichtenstangen-Verkauf.

Am **Donnerstag den 7. April**, Nachmittags 2 Uhr aus Eulenberg Abth. 1, 2 und 3 Verbänden: 90 Stüd bis 9 m lang, Reishangen: 300 St. 3—4 m, 700 Stüd 4—6 m, 80 Stüd 6—8 m und 850 St. über 8 m lg. Zusammenkunft am ehemaligen Nietenauer Thor.  
Reichenberg den 31. März 1881.

R. Forstamt. Bestner.

## Murrhardt. Wiederholter Eichengerbrinde-Verkauf.

Da auf die in Nr. 32 dieses Blattes im Submissionsweg zum Verkauf ausgebotene kändliche eingelagerte Eichengerbrinde nachträgliche Offerte eingelaufen, so wird aus Grund derselben eine wiederholte und letztmalige Submissionszeit bis längstens **Wittwoch den 6. April**, Vormittags 11 Uhr anberaumt, worauf alsbaldige Öffnung und Entscheidung erfolgen wird.  
Eichhaber wollen ihre Offerte versiegelt an das Stadtschultheißenamt richten.  
Den 30. März 1881.

Stadtschultheißenamt.  
Stadtschultheißenamt.  
Stadtschultheißenamt.

## Diebstahlsanzeige.

In der Nacht vom 27./28. d. Mts. ist im Weiler Riemannsklinge, Gemeinde Murrhardt, O. A. Badnang aus einem unverschlossenen Stalle heraus ein Stier von unbekannter Haut gestohlen worden. Derselbe ist zwei Jahre alt, ein sogenannter „Falsch“ mit weißen Füßen und weißem Schwanz, trägt aufrechte Hörner und ist gut genährt.  
Heilbronn den 30. März 1881.  
R. Staatsanwaltschaft.

## Spiegelberg. Zwangs-Verkauf.

Das R. Amtsgericht Badnang hat am 9. d. M. gegen den Johann Christian Mauerer, Bauer in Gütlingen die Zwangsvollstreckung in dessen unbewegliches Vermögen angeordnet und der Gemeinderath — als Vollstreckungsbehörde — durch Beschluß vom heutigen folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt:

Geb. Nr. 80 u. A. 2 a 56 m Ein 1stodiges Wohnhaus mit Ballenteller, Scheuer, Stallung, Hofraum und Backofen in Gütlingen, Brandvers.-Anschl. 1820 M. Gemeinder. Anschlag 940 M. Johann: 23 a 82 m Gemüser-, Gras- und Baumgärten, Anschlag 205 M. 32 a 90 m Acker Anschlag 45 M. 70 a 89 m Wiesen, Anschlag 410 M. — Juli 1600 M. Diese Liegenschaft kommt am **Montag, 4. April d. J.**, Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im ersten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Christoph Greiner, Gemeinderath hier und als Verkaufskommission der Unterzeichnete und Gottlieb Deufel, Gemeinderath hier bestellt ist.  
Den 26. Febr. 1881.  
Gemeinderath.  
Vorstand Kaufmann.

Hofraum und Backofen in Gütlingen, Brandvers.-Anschl. 1820 M. Gemeinder. Anschlag 940 M.

Johann: 23 a 82 m Gemüser-, Gras- und Baumgärten, Anschlag 205 M. 32 a 90 m Acker Anschlag 45 M.

70 a 89 m Wiesen, Anschlag 410 M. — Juli 1600 M.

Diese Liegenschaft kommt am **Montag, 4. April d. J.**, Nachmittags 3 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im ersten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Christoph Greiner, Gemeinderath hier und als Verkaufskommission der Unterzeichnete und Gottlieb Deufel, Gemeinderath hier bestellt ist.  
Den 26. Febr. 1881.  
Gemeinderath.  
Vorstand Kaufmann.

## Siegenschaftsverkauf.

Die Wittwe Laue hier verkauft am **Donnerstag, 7. April**,

## Tagesereignisse. Deutschland. Württembergische Chronik.

Stuttgart den 28. März. Die russische Gesandtschaft in Stuttgart theilt allen im Königreich Württemberg sich aufhaltenden russischen Unterthanen mit, daß am Sonntag den 3. April in der hiesigen russischen Hofkapelle der Unterthanen-Eid von ihnen zu leisten ist.

+ Murrhardt den 27. März. Heute Vormittag nach kaum begonnenem Gottesdienste ertönte das Feuer-Signal. Es brannte in dem von 4 Familien bewohnten Wohnhaus der Kupferschmid Furch Wittwe, ganz in der Nähe der Kirche. Durch sofortiges energisches Eingreifen der hiesigen Feuerwehr sowie der Einwohnerschaft wurde mau des Feuers bald Meister, so daß auswärtige Hilfe nicht nöthig wurde. An dem Haus ist der Dachstuhl vollständig abgebrannt. Entsehungsurache bis jetzt unbekannt. Der Feuerwehr, welche heute die erste Frühjahrsprobe halten wollte, bekam hiedurch trübe Gelegenheit zu einer praktischen durchgreifenden Übung.

\*) Am Montag nach Schluß des Blattes erst eingelaufen. Heilbronn. Stadtpfleger Kemppel von Hall, welcher wegen Meineids bei dem Landgericht Heilbronn in Untersuchung stand und verhaftet war, ist in Folge der Verlesungen, die er sich bei einem Selbstmordversuch beibrachte, am 27. März im dortigen Spital gestorben. N.-Z.

\* Verschiedenen Geschäftskleuten in Craillsheim wurde vor einigen Monaten zur Auflage gemacht, ihre Firma in das Handelsregister aufnehmen zu lassen; einige kamen der Bedingung nach, andere aber glaubten, es unterlassen zu können, weil sie in ihrem Geschäft keinen eigentlichen kaufmännischen Betrieb hätten und weil anderen Gewerbetreibenden mit ähnlichem Umfange eine solche Auflage nicht zugekommen sei. Die Folge der unterlassenen Anmeldung hat nicht auf sich warten lassen, denn den Aufgeforderten, die den Eintrag nicht vollziehen ließen, ist neuerdings je eine Strafe von zehn Mark unter dem Anfügen auferlegt worden, der Eintrag müßte binnen 15 Tagen beantragt sein, sonst komme eine erneute Strafe von 20 Mark. Die Bestraften haben dagegen Berufung resp. Nichtigkeitsklagen erhoben. (Vztg.)

Berlin den 28. März. Nach der „Post“ erhielt die Kronprinzessin ein anonymes Schreiben mit der Drohung: der Kronprinz werde bei der Leichenfeier in St. Petersburg den Sozialisten zum Opfer fallen. Die Kronprinzessin sei bis zu dem Augenblick in höchster Angst gewesen, wo das Telegramm über den unge störten Verlauf der Leichenfeier einliefe.

In Trier ist der Generalvikar de Lorenzi zum Kapitulardirektor gewählt worden. — Wie verlautet, bereitet Bismarck ein Rundschreiben an alle europäischen Staaten vor, in welchem die Mächte zur gemeinsamen Abwehr gegen das Treiben der kosmopolitischen Revolutionen aufgefordert werden. — Auf Grund des Sozialistengesetzes erließ der Polizeipräsident in Berlin am letzten Samstag 18 Ausweisungsbefehle. — Der deutsche Kronprinz wird am Dienstag in Berlin zurück erwartet. (Reichstag.) 28. März. Erste Lesung der Vorlagen wegen Einführung von Stempelabgaben, der Wehrsteuer und Erhöhung der Brauereisteuer sowie über die vom Reichsanwalt vorgelegte Denkschrift über die Steuerreform. (Wegen Raumangel weiteres in nächster Nummer.)

Hamburg den 29. März. Der Senat beauftragt bei der Bürgerchaft die Einsetzung einer aus Mitgliedern des Senats und der Bürgerchaft bestehenden Kommission zur Vorberathung der Bedingungen des Zollanschlusses.

## Deutreich-Ungarn.

Wien den 29. März. Die Boten kamen von Konstantinopel gelangten gestern zu voller Einigung über den Grenzvoranschlag. Derselbe wurde heute den Kabinetten telegraphisch übermittelt; die Zustimmung der Pforte ist gesichert und die Billigung durch alle Signatur-

mächte wird erwartet, eine Zurückweisung durch Griechenland ist daher unwahrscheinlich.

## Großbritannien.

London den 29. März. Das Unterhaus nahm die Bill in Betreff der Disziplin im Heere, wodurch die Prügelstrafe abgeschafft wird, ohne Abstimmung in zweiter Lesung an.

London den 28. März. Nachrichten aus Capetown zufolge fielen 500 Basutos in Bosetsa im Bafutslande ein, raubten viele Pferde und Vieh. Die Verluste der Kolonialtruppen sind unbedeutend.

## Rußland.

St. Petersburg den 27. März. Heute fand die Beisetzung der sterblichen Hülle des in Gott ruhenden Kaisers Alexander II. statt. Es wohnte derselben neben den russischen allerhöchsten und höchsten Herrschaften die ganze stattliche Reihe der fremden Fürstlichen Vertreter an, unter welchen Sr. Kaiserl. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reiches, der Prinz von Wales und der Erzherzog Karl Ludwig eine besonders ausgezeichnete Stellung einnahmen. Die ganze offizielle Welt St. Petersburgs war anwesend. Dem diplomatischen Korps, sowie den Repräsentanten und Deputationen ausländischer Herrscher und Regierungen war der Platz angewiesen an der rechten Seite des Katafalks. Nach der Totenmesse erwiesen die allerhöchsten Personen dem Kaiser die letzte Ehrfurcht. Der Kaiser, der lange an den Stufen des Katafalks gekniet hatte, trat auf denselben herauf, beugte sich über die Leiche seines entschlafenen Vaters und drückte einen langen Kuß auf das Antlitz desselben. Die Mitglieder der kaiserlichen Familie folgten diesem Beispiel. Darauf brachten 8 General-Adjutanten den Sargbeutel, 8 General-Majors von der Suite hoben die Decke vom Sarge ab und trugen sie zum Altar, und der Kaiser legte den Kaisermantel in den Sarg. Nachdem der Deckel auf dem Sarge besetzt war, hob der Kaiser, die übrigen Glieder der kaiserlichen Familie und die ausländischen regierenden Herrschaften und Prinzen, die General-Adjutanten und die ersten Hofchargen denselben auf und trugen ihn, unter Vortritt des Metropolitens, zu dem in der Kathedrale bereiteten Grabe. In dem Augenblick der Einsetzung wurde von den aufgestellten Truppen ein Lauffeuer gegeben und von der Peter-Pauls-Festung und aus allen in der Front aufgestellten Geschütze eine Salve. Damit war dieser letzte Akt beschloffen. Ein orkanartiger Sturm umtobte die Festung und sang gleichsam dem Kaiser das Grablied.

\* Die „Adeliche Zeitung“ meldet aus St. Petersburg den 28. d.: Der deutsche Kronprinz empfing heute eine Deputation der Deutschen von Moskau und sagte zu ihnen: „Ich hätte freilich gewünscht, daß die Veranlassung meiner Reise eine fröhlichere wäre, als dem armen dahingegangenen Kaiser die letzte Ehre zu erweisen! Sie können sich wohl denken, welchen Eindruck das Verbreden auf meinen Vater und mich hervorgerufen hat; aber ich gestehe, es war mir sehr lieb, daß mein Vater mich hierhergeschickte. Ich unterziehe persönlich stets die intimsten Beziehungen zu dem jetzigen Kaiser. Sie können Ihren Landesleuten in Moskau sagen, daß die alten freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Staaten, die zur Tradition geworden sind, auch fernerhin fortbestehen werden und daß die Freundschaft der heutigen Generation ebenso dauerhaft sein wird, wie die alte. Diese Freundschaft ist nicht bloß für beide Nachbarstaaten, sondern auch für den Frieden von ganz Europa wichtig.“

— Dem Kaiser ist es ernst mit den inneren Reformen; er hat wörtlich erklärt: „Hat mein Vater die Leiber befreit, so werde ich das Gewissen meines Volkes befreien und das Land von der Schmach der Korruption reinigen.“

— Dem Kaiser ist es ernst mit den inneren Reformen; er hat wörtlich erklärt: „Hat mein Vater die Leiber befreit, so werde ich das Gewissen meines Volkes befreien und das Land von der Schmach der Korruption reinigen.“

— Dem Kaiser ist es ernst mit den inneren Reformen; er hat wörtlich erklärt: „Hat mein Vater die Leiber befreit, so werde ich das Gewissen meines Volkes befreien und das Land von der Schmach der Korruption reinigen.“

— Dem Kaiser ist es ernst mit den inneren Reformen; er hat wörtlich erklärt: „Hat mein Vater die Leiber befreit, so werde ich das Gewissen meines Volkes befreien und das Land von der Schmach der Korruption reinigen.“

— Dem Kaiser ist es ernst mit den inneren Reformen; er hat wörtlich erklärt: „Hat mein Vater die Leiber befreit, so werde ich das Gewissen meines Volkes befreien und das Land von der Schmach der Korruption reinigen.“

— Dem Kaiser ist es ernst mit den inneren Reformen; er hat wörtlich erklärt: „Hat mein Vater die Leiber befreit, so werde ich das Gewissen meines Volkes befreien und das Land von der Schmach der Korruption reinigen.“

— Dem Kaiser ist es ernst mit den inneren Reformen; er hat wörtlich erklärt: „Hat mein Vater die Leiber befreit, so werde ich das Gewissen meines Volkes befreien und das Land von der Schmach der Korruption reinigen.“

— Dem Kaiser ist es ernst mit den inneren Reformen; er hat wörtlich erklärt: „Hat mein Vater die Leiber befreit, so werde ich das Gewissen meines Volkes befreien und das Land von der Schmach der Korruption reinigen.“

— Dem Kaiser ist es ernst mit den inneren Reformen; er hat wörtlich erklärt: „Hat mein Vater die Leiber befreit, so werde ich das Gewissen meines Volkes befreien und das Land von der Schmach der Korruption reinigen.“

— Dem Kaiser ist es ernst mit den inneren Reformen; er hat wörtlich erklärt: „Hat mein Vater die Leiber befreit, so werde ich das Gewissen meines Volkes befreien und das Land von der Schmach der Korruption reinigen.“

— Dem Kaiser ist es ernst mit den inneren Reformen; er hat wörtlich erklärt: „Hat mein Vater die Leiber befreit, so werde ich das Gewissen meines Volkes befreien und das Land von der Schmach der Korruption reinigen.“

— Dem Kaiser ist es ernst mit den inneren Reformen; er hat wörtlich erklärt: „Hat mein Vater die Leiber befreit, so werde ich das Gewissen meines Volkes befreien und das Land von der Schmach der Korruption reinigen.“

— Dem Kaiser ist es ernst mit den inneren Reformen; er hat wörtlich erklärt: „Hat mein Vater die Leiber befreit, so werde ich das Gewissen meines Volkes befreien und das Land von der Schmach der Korruption reinigen.“

— Dem Kaiser ist es ernst mit den inneren Reformen; er hat wörtlich erklärt: „Hat mein Vater die Leiber befreit, so werde ich das Gewissen meines Volkes befreien und das Land von der Schmach der Korruption reinigen.“

— Dem Kaiser ist es ernst mit den inneren Reformen; er hat wörtlich erklärt: „Hat mein Vater die Leiber befreit, so werde ich das Gewissen meines Volkes befreien und das Land von der Schmach der Korruption reinigen.“

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

A. C. Die Zahl der Aussteller auf der Landesgewerbeausstellung ist nunmehr — die Kunst- und Gartenbau-Ausstellung mit eingerechnet — auf ca. 2000 angewachsen, und wer heute das Areal unserer Ausstellung, das mit jedem Tag seiner Fertigstellung näher rückt, übersieht, wird nimmermehr befürchten, es könnte irgend ein Besucher den Eindruck des Kleinen oder Beschränkten von demselben mit fortnehmen. Wohl aber läßt sich bei ihren Raumverhältnissen eine harmonische Concentration erreichen, die bei schöner Gruppierung der Ausstellungsgegenstände den Besucher ein übersichtliches Gesamtbild von vortrefflicher Wirkung gewinnen lassen. Und damit wird unsere Ausstellung einer Aufgabe gerecht, welche die moderne Ausstellungswissenschaft in die erste Linie zu stellen gelernt hat und deren Wichtigkeit sie gerade von den großen Weltausstellungen hat abkommen lassen. Daß seinerzeit irgend ein Besucher der Ausstellung klagen werde, mit ihrer Besichtigung zu bald fertig geworden zu sein, ist nicht zu befürchten; man wird immerhin mehrere Stunden bedürfen, um nur an Allem flüchtig blickend vorüberzugehen, und ein langer Sommertag wird kaum hinreichen, um alle Sehenswürdigkeiten der Ausstellung durchzumustern, alle ihre Genüsse durchzukosten.

Was in dieser letzteren Beziehung die Ausstellung Verlockendes bieten wird, das zu schildern behalten wir uns auf ein anderes Mal vor und schließen heute mit der frohen Zuversicht, daß es keinen Württemberger mit offenen Augen, zu sehen, und mit gefunden Gliedern gehen werde, der nicht in diesem Sommer eine Pilgerfahrt nach der Landeshauptstadt unternähme.

\* Der Bericht der Deutschen Handelsgesellschaft in Frankfurt a. M., der unter den Aktionären die größte Aufregung veranlaßt, bezieht sich auf einen New-Yorker Verlust auf 6309000 M., den der Pottsdamer Kommandite auf 84394 M., so daß das Gesellschaftskapital auf ca. 10 Millionen M. zusammengeschrumpft ist, wozu zwar noch eine Spezialreserve von 982700 M. kommt, der gegenüber aber auch noch sonstige zweifelhafte Ausstände bestehen. Die Generalversammlung, welche am nächsten Freitag stattfindet und über eine Vorversammlung den Abend vorher in Frankfurt a. M. im Hotel Jakobi vorangeht, dürfte sehr stürmisch werden.

## Landesproduktendörse.

Stuttgart den 28. März. Die Witterung war in der vorigen Woche veränderlich und einige Tage hatten wir wieder starken Schneefall, wodurch nicht nur die Feldarbeiten unterbrochen wurden, sondern auch das Wachstum der Pflanzen nur langsam von statten ging. So wohl im In- als im Auslande blieb die Tendenz im Getreidehandel fest; da die Käufer jedoch wieder mehr zurückhielten, so hat die Preissteigerung keine erheblichen Fortschritte gemacht. An heutiger Börse waren die Umsätze trotz starker Angebote nicht belangreich, indem einerseits die Müller immer noch schwachen Mehlablaß haben und andererseits auch die neu eingetretene schöne Witterung einigen Einfluß auf das Geschäft ausübte.

Wir notiren per 100 Kilogr. Weizen, russ. — M. — Pf., bayr. 23 M. 75 Pf. bis 25 M. — Pf., amerik. — M. — Pf., rumän. 22 M. 25 Pf. bis 23 M. 90 Pf. Kernen 24 M. 25 Pf. bis — M. — Pf., Dinkel 16 M. — Pf. Roggen, französl. 22 M. Wehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sach bei Wagenladung: Wehl Nr. 1: 35 M. — Pf. bis 36 M. 50 Pf. Nr. 2: 33 M. — Pf. bis 34 M. 50 Pf. Nr. 3: 30 M. 50 Pf. bis 31 M. 50 Pf. Nr. 4: 27 M. 50 Pf. bis 28 M. 50 Pf.

## Goldkurs vom 29. März.

20 Frankenstücke . . . . . 16 17—20  
Englische Sovereigns . . . . . 20 41—46  
Russische Imperiales . . . . . 16 72—77  
Dollars in Gold . . . . . 4 27  
Dukaten . . . . . 9 55—59

Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus hier ihre Liegenschaft, bestehend aus Wohnhaus, Scheuerle und Backofen nebst 76 a 46 qm Garten, Acker und Wiesen.

Schultheißenamt. Maubach. Fabrik-Verkauf. Gottf. Schwaderer verkauft Montag den 1. April, von Vormittags 8 Uhr an verschiedene Fabriks gegen Baarzahlung als: 1 angemachten eis. Wagen, 1 dto. starken eis. Wägen, 2 Gassenfässer mit 450 u. 1500 Lit., 2 Fässer von 4 Jm bis 4 Cimer, 2 Gassenfässer mit 450 u. 1500 Lit., Fuhr- u. Reitgeschirr, 1 Futterstreichmaschine, 1 Röhrenmühle, 1 neue Buchmühle u. Strohhubl, ca. 35 Str. Heu und 35 Str. Stroh, sowie verschiedene Hausrath. Liebhaber werden eingeladen.

Badnang. Wohnung zu vermieten. Mein mitten in der Stadt an der Schmidgasse freundlich gelegenes halbes Wohnhaus suche ich nebst allen Erfordernissen zu vermieten. Schultheiß Sachs in Reichenberg.

Badnang. Bis Mitte Mai sind in meiner Auswanderer-Agentur eine Anzahl Passagiere nach Amerika zur Beförderung vorgemerkt. Sofern noch einige weitere Accorde bei mir abgeschlossen werden, könnte ich mich entschließen, direct bis zum Seebahnen zur Bequemlichkeit der Passagiere mitzureisen. Zur Be-theiligung ladet ergebenst ein Der Bezirksagent W. Trostel z. Döhlen.

Badnang. Bleiche-Empfehlung. Zur Annahme von Reinwand u. c. für die Kirchheimer Naturbleiche empfiehlt sich unter Zusicherung schonender Behandlung. F. A. Winter.

Badnang. Auf bevorstehende Saison empfehle meine neuenttarte Capetenmusterkarte sowie mein Lager in Fensterrouleaux mit neuen Dessins zu billigen Preisen. W. Mayer, Sattler u. Tapezier.

Badnang. Modellhüte sind angekommen bei C. Springer.

Restitutionschwärze, das vortheilhafteste Mittel, um abgetragene dunkle und schwarze Kleider, Möbelstoffe, Sammt, Filzhüte, besonders auch die dunklen Wollkleider u. c. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder anzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 g u. 1 lb zu beziehen von Otto Sautermeister zur Obern Apotheke Rottweil a. N., sowie aus den Niederlagen für

Badnang. Apotheker C. Weil. Marbach: Jul. Humm. Murrhardt: Apotheker Horn. Weisheim: Alb. Zwetale.

Badnang. Gartenwirthschafts-Eröffnung. Sonntag den 3. April ist die Gartenwirthschaft zum Jägerhaus (Platte) bei ausgezeichnetem Ulmer Bodbeer eröffnet. Zu freundschaftlichem Besuch ladet ein Metzger Mayer.

Zum An- & Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Prioritäten, Pfandbriefen, Loosen & Obligationen sowie zur Discontirung von Wechseln und Vermittlung von Börsengeschäften halte ich meine Dienste bestens empfohlen und sichere reelle und billige Bedienung zu. Adolf Laiblin, Bank-Geschäft in Badnang, Bahnhofstr. 685, 1 Tr.

Badnang. Für kommenden Frühjahr ist eine große Sendung Damenkleiderstoffe in den neuesten Mustern eingetroffen und empfehle ich solche zu außerordentlich billigen Preisen. F. A. Winter.

Badnang. Die neuesten Sonnenschirme für Herrn und Damen in großer Auswahl, sowie eine Parthie ältere Sonnenschirme, welche äußerst billig erlasse, Kinder Sonnenschirme zu 1 M. pr. Stück, Regenschirme in allen Gattungen zu den billigsten Preisen, empfiehlt zu geneigter Abnahme ergebenst C. Springer vorm. Schöllhammer.

Badnang. Billige und seltene Gelegenheit für Auswanderer nach Amerika. Im Interesse der nach Amerika Reisenden mache bekannt, daß ein Auswanderer, der die Reise schon einmal gemacht hat, Ende April abreist. Demselben haben sich deshalb schon einige benachbarte Familien angeschlossen. Da diese Gelegenheit äußerst selten vorkommt und auch bedeutend billiger ist, als wenn ein Agent auf Rechnung der Passagiere mitreisen würde, so sehe weiteren Accordabschlüssen bestens entgegen. Der Bezirksagent C. Dantel.

Badnang. Wein zu verkaufen. 500 Liter 76er rothen Weißweiner, pr. Liter 65 Pf., 800 Liter 77er rothen Ebersberger, pr. Liter 55 Pf., für dessen Reinheit garantirt wird, hat im Auftrag zu verkaufen G. Godebach, Küfer.

Badnang. Eisenbahnschienen zu Bauzwecken, von 96-120 mm. Höhe, nach Maß offeriren billigt Eninger & Rosengart Cannstatt.

Unterweissach. Einen neuen und einen alten Wagen hat zu verkaufen W. Münz, Schmid.

Sulzbach. Eine fleißige Magd, welche im Haushaltungs- und Feldge-schäft erfahren, auch nebenbei einige Stück Vieh zu versetzen hat, wird auf Georgii d. 3. gegen hohen Lohn gesucht von Hofherber Störzbach.

Murrhardt. Neue staumreiche Bettfedern August Seeger. Murrhardt. Bei Unterzeichneter sind zu haben Brautkränze, Todtenbouquete nebst allen in das Fach einschlagenden Artikeln. Ebenso sind Modellhüte für die bevorstehende Saison eingetroffen und lade zu deren Besichtigung höflichst ein Modistin Friederike Glöcklen.

Murrhardt. Kleesamen Fr. Horn. Dreißblättrigen und ewigen Kleesamen in garantirt feinfähigen Qualitäten empfiehlt Eduard Fink.

Murrhardt. Kleesamen, ächten Nigaeer und Seeländer Saat-lein, zweischürigen Sper, vorzügliche Grasfamen-Mischung nebst allen Sorten Gartenfamen empfiehlt in reichlicher feinfähiger Waare C. Döberer's Wwe.

Unterweissach. Zur Aussaat empfiehlt ächten Seeländ. Flachseln in bester Qualität C. A. Stütz Wwe.

Sulzbach a. M. Schön gewässerte Stockfische Hermann Keppler. Ein gut erhaltenes bereits noch neues Piano hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Zu einem einfachen kräftigen Mit-tagstisch werden noch einige Kostgänger angenommen, Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Badnang. Ein Laufbursche der die Schule eben verläßt und zugleich das Blauschiren nebenbei zu erlernen wünscht, kann eintreten. Bei wem? Auskunft in der Redaktion d. Bl.

Badnang. Ein ordentliches jüngeres Mädchen sucht bis Georgii. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Ein solides fleißiges Mädchen wird noch auf Georgii in die Küche ge-sucht von Ulrich z. Engel. Ein ordentliches, pünktliches Laufmädchen wird gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Fettes Hammelfleisch ist zu haben bei Gottf. Jung. Schiffrain. 3 braune Schafe, worunter 1 Muttereschaf mit Lamm, hat zu verkaufen Gottlieb Wolf.

Badnang. Einen tüchtigen Arbeiter sucht zum sofortigen Eintritt Schneider Vogel.

Badnang. Arbeiter-Gesuch. Ein solcher Arbeiter kann sofort oder später auf dauernde Beschäftigung ein-treten bei Friedrich Beck, Schuhmacher.

Badnang. Zimmerleute-Gesuch. Mehrere Zimmerleute finden sogleich dauernde Arbeit bei S. Kresz, Zimmermeister.

K. U. V. Sonntag Nachmittag 3 Uhr bei Metzger Weigle.

Löflund's Malz-Extracte. In allen Apotheken zu haben: Löflund's Malz-Extracte reines, concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Brustleiden; mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth; mit Chinin, als Kräftigungs-mittel für Frauen; mit Kalk, für schwächliche, mit engl. Krankheit behaftete Kin-der, sowie für Lungenleidende; mit Leberthran, viel leichter zu nehmen und zu extragen als der Leberthran für sich. Löflund's Malz-Extract, von Badärzten bei Schwäche-ständen vielfach angewendet. Löflund's Malzextract-Bonbons, die wirksamsten, wohlgeschmecktesten und leicht verdaulichsten Hustenbonbons. Firma: C. Löflund, Stuttgart

Hauss- & Güterzieler kaufen in allen Beträgen Zook & Strödel in Heilbronn.

Badnang. Einen kräftigen jungen Menschen mit guten Schulkenntnissen nimmt in die Lehre Gottlob Gläser, Schuhmacher.

Badnang. Einen kräftigen, jungen Menschen nimmt in die Lehre A. Fischer, Schreiner. Ludwigsburg.

Lehrlings-Gesuch. Einen anständigen jungen Menschen nimmt in die Lehre Erwin Schmid, Tapezier. Unterweissach.

Krieger- & Kreuz-Berein. Sonntag den 3. ds., Nachmit-tag 2 Uhr, Monatsversammlung bei Bäder Schiefer. Der Vorstand.

Badnang. Ein Logis mit 2 Zimmern, Kammer und Küche hat zu vermieten Fr. Belz, Walle. Neuschönbthal.

Nächsten Montag den 1. ds. wird für Kunden Magfamen ge-schlagen. J. Knapp.

Arbeiterbildungsverein. Montag den 4. d. Mts., Abends 8 Uhr Monatsversammlung im Local, Bierbrauerei z. Etenbahn.

Badnang. Krieger- & Kreuz-Berein. Montag den 4. April, Abends 8 Uhr Monatsversammlung bei Kamerad Erb z. deutschen Kaiser. Der Vorstand.

Schuld- & Bürgerscheine Wechselformulare Frachtbrieffe vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Amliche Nachrichten.

\* Seine Königl. Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 25. d. M. mit Wirkung vom 1. April d. J. ab u. a. zum Präsidenten der Generaldirektion der Staatseisenbahnen und der Bodenfedampfschiff-fahrt und zugleich zum Vorstand der Betriebs-abtheilung dieser Generaldirektion den ersten Vorstand der Eisenbahndirektion, Direktor von Böhm;

zum zweiten Vorstand der Generaldirektion der Staatseisenbahnen mit dem Titel und Rang eines Direktors und zugleich zum Vorstand der Verwaltungs- und Bau-Abtheilung jener Ge-neraldirektion den Vorstand der Eisenbahnbau-kommission und zweiten Vorstand der Eisenbahn-direktion, Direktor von Grundler gnädigst ernannt; weiter:

zum Präsidenten der Generaldirektion der Posten und Telegraphen und zum Vorstand der ersten Abtheilung (Postabtheilung) derselben den Vorstand der Postdirektion, Direktor von Hof-afer;

zum Mitglied derselben Generaldirektion und zum Vorstand der zweiten Abtheilung (Telegra-phenabtheilung) derselben mit dem Titel und Rang eines Oberpoststraths den seit her mit den Funktionen eines Vorstandes der Telegraphen-di-rektion betrauten Oberfinanzrath Schrag u. s. w.

Seine Königl. Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 25. d. Mts. gnädigst zu verfügen geruht, daß 1) bei der Eisenbahnverwaltung der Titel eines Betriebsinspektors in den eines Betriebs-oberinspektors und der Titel eines Bahnhofs-in-spektors in den eines Betriebsinspektors; 2) bei der Post- und Telegraphenverwaltung der Titel eines Postamtssekretärs in den eines Postsekretärs und der Titel eines Postamtsassistenten in den eines Postassistenten abgeändert werden.

Am 22. Januar d. J. in Mittelbrüden, Gemeindegemeinde Oberbrüden, Oberamt Badnang, die Böschmannschaften von Oberbrüden, Mittel-brüden, Unterbrüden und Steinbach, sowie die freiwillige Feuerwehr von Unterweissach, Ober-amt Badnang, und der Zimmermann Gottlob Müller von Oberbrüden; diese werden für ihre Dienstleistungen öffentlich belobt. (St.-A.)

Tagesereignisse.

Deutschland. Württembergische Chronik. Stuttgart den 31. März. Gestern wurde mit 17 Panthäuern ein Vertrag abgeschlossen, durch welchen die im Finanzgesetz für 1881-83 verabschiedete Umwandlung oder Heimzahlung der mit 4 1/2 % verzinslichen Württembergischen Staatsschuld im Guldenfuß eingeleitet und sicher-gestellt werden soll. Nach diesem Vertrag kön-nen die Besitzer der gedachten 4 1/2 %igen Obli-gationen diese in neue 4 %igen Obligationen in Markwährung mit Zinsbeginn vom 1. Juli 1881 an umwandeln lassen, für welche 99 Mark für je 100 Mark Nominalbetrag berechnet werden, wobei den Besitzern der 4 1/2 % Obligationen auch der Zins mit 4 1/2 % bis 1. Juli 1881 vergütet wird. Ueber die näheren Bestimmungen der Umwandlung verweisen wir auf die im St.-Anz. erscheinende Bekanntmachung des ständischen Aus-schusses und des Finanzministeriums; dabei schreibt das Blatt, werden wir uns nicht täuschen, wenn wir annehmen, daß die Staatsgläubiger von der Umwandlung ausgebreiteten Gebrauch machen werden. Den Gläubigern, welche sich innerhalb der festgesetzten Frist für die Umwandlung nicht erklären, wird der volle Nominalwerth ihrer 4 1/2 %igen Obligationen am 1. Juli 1881 sammt dem bis dahin verfallenen Zins von der Staats-schuldengleichstellung baar zurückbezahlt werden.

Badnang den 1. April. In den letzten Tagen enthielt sich Herr Professor Bier-mann aus Gmünd mit der Visitation der Zei-chenfächer der hiesigen Fortbildungs- und Realschule, welcher den Befund derselben als ganz zufriedenstellend bezeichnen konnte. Be-dauerlichwerth ist nur das Eine, daß die Bethei-ligung der Lehrlinge bei dem Zeichenunterricht zu der bedeutenden Anzahl derselben in hiesiger Stadt eine so geringe ist. Es sollten viele Meis-ter wie Eltern mehr Werth darauf legen, daß ihre Lehrlinge und Schüce, für die der Zeichen-unterricht zur tüchtigen Ausbildung von unge-meinem Nutzen ist, die Schule fleißig, unmit-geleitet bis zu späteren Jahren besuchen. Mit Schluß des Monats März endigte der Unter-richt in den anderen wissenschaftlichen Fächern der Fortbildungsschule.

\* Durch muthvolle und aufopfernde Thätig-keit bei Brandfällen haben sich u. a. ausgezeichnet:

Am gestrigen Tage fand ein Wechsel-bairischer Truppen statt. Von denen, welche das Stammland mit der Pfalz zu vertauschen hatten, kamen, von Nürnberg nach Zweibrücken bestimmt, 3 Offiziere mit 135 Mann gestern Mittag auf hiesiger Station an, wo sie das Mittagessen einnahmen, das allen bei dem vorzüglichen Bier trefflich mundete. Um 1 Uhr 45 Min. ging, ihrem neuen Garnisonsort entgegen, die Reise weiter.

Am nächsten Sonntag werden in hiesiger Kirche 129 Kinder confirmirt, 66 Knaben und 63 Mädchen.

\* Auf dem Bahnhof Vietzheim sind am 30. März in Folge des unvollständigen Ab-schlusses einer Weiche die Maschinen und 4 Wagen des um 11,55 Vorm. einfahrenden Güterzugs entgleist, wodurch 2 Güterwagen stark und 2 leicht beschädigt worden sind. Ein Bremser er-litt leichte Verletzungen, sonst fand eine Be-schädigung von Personen nicht statt.

Heilbronn den 30. März. Franz Mat-thes von Haußen b. M. Oberamt Brack-enheim, der in letzter Zeit auch in unserer Nähe falsche 50-Markscheine in Verkehr gelehrt hat, ist in Darmstadt am Montag verhaftet wor-den. Man fand bei demselben eine Anzahl fal-scher 50- und 100-Markcheine noch vor. Der-selbe war zuletzt bei dem Kirchberger Tunnelbau als Fuhrunternehmer beschäftigt und ist eine im Obenwald sehr bekannte Persönlichkeit.

\* Von den vor einiger Zeit am Typhus erkrankten Mannschaften des Füsilierbat. des Inf.-Reg. No. 124 (6. würt.), welche wegen dieser Krankheit auf das Albedersdorf dislocirt werden mußten, sind 12 Mann gestorben und noch liegt eine Anzahl krank darnieder.

\* Am 31. März Morgens wurde auf dem Bahnhof Rißlegg beim Wechseln der Ma-schinen der Heizer Nestle von Friedrichshafen überfahren und sofort getödtet. Untersuchung ist eingeleitet.

Rottweil den 29. März. Schreiner Ja-kob Schuch von Gröndringen, Oß. Horb, wel-cher sein 7 Wochen altes Kind durch fortgesetzte graulame Behandlung zu Tode gemartert hat, wurde von dem Schwurgerichte wegen Mords zum Tode verurtheilt. Bei der gerichtli-chen Zeichnung ergaben sich nicht weniger als 15 Knochenbrüche. Der Angeklagte hörte das Urtheil mit derselben unheimlichen Kälte an, welche er während der ganzen Verhandlung an den Tag gelegt hatte.

Stuttgart den 30. März. (Schwurger-richt.) Auf der Anklagebank sitzt der 41 Jahre alte, verheiratete Weber Christian Fr. Burger



# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 40

Dienstag den 5. April 1881.

50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirk 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

### Öffentliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung,

betreffend den Vollzug des Reichs-Viehsteuergesetzes vom 23. Juni 1880 und der hierzu erlassenen Ausführungsbestimmungen.

Unter Hinweisung auf das Reichsgesetz, betr. die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 (Reichsgesetzblatt S. 153), das Ausführungsgesetz vom 20. März 1881 (Regbl. S. 189), die hierzu erlassene Vollzugsverordnung vom 23. März 1881 (Regbl. S. 196) und den Ministerialerlass vom 24. März 1881 (Amtsbl. des Minist. S. 81) erhalten die Ortsvorsteher folgende Weisungen:  
1) Die Gemeindebehörden haben **unverzüglich** in Gemäßheit des §. 14 der oben erwähnten Vollzugsverordnung Beschluß darüber zu fassen, ob die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Bestands von Pferden, Eseln, Maulthierern und Maultseln, ebenso die von übertragener werden soll, und im letzteren Fall solche **sofort** zu wählen. Von der Wahl ist dem Oberamt spätestens am 10. April durch Protokollauszug mitzutheilen auf die am 30. April l. J. auszuführende Viehaufnahme zu verfahren, zur rechtzeitigen Vornahme der Vorbereitungen vorüber bei Vorlage des Protokollauszugs ebenfalls Anzeige zu erstatten ist.

Bezüglich der Kautionsleistung der Einbringer haben die Gemeindebehörden gesetzmäßigen Beschluß zu fassen, sobald sich nach erfolgter erstmaliger Aufnahme des Viehbestands ein Ueberblick über die voraussichtlich alljährlich zur Erhebung kommenden Umlagebeträge gewinnen läßt. Der bezügliche Beschluß ist spätestens am 20. Mai d. J. zur Genehmigung dem Oberamt vorzulegen.  
2) Die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes durch den Einbringer (Biff. 1) hat in diesem Jahr auf 30. April zu erfolgen. Als beitragspflichtiger Viehbestand gelten Pferde, Esel, Maulttiere, Maultseln und Rindvieh.  
Für Thiere, welche dem Reich, den Einzelstaaten oder zu den landesherrlichen Gestüten gehören, und für das in Schlachtviehhöfen oder in öffentlichen Schlachthäusern aufgestellte Schlachtvieh werden keine Beiträge erhoben; die Besitzer derselben sind deshalb nicht in das Verzeichniß aufzunehmen. Die Viehbesitzer sind in ein besonderes Verzeichniß aufzunehmen und in einem Anhang desselben die Besitzer von Eseln, Maulthierern und Maultseln aufzuführen. Ebenso sind die Rindviehbesitzer gesondert zu verzeichnen.

Das Verzeichniß hat die Rubrik Wohnort, Namen des Viehbesizers, Zahl der Thiere, Umlagebetriff, Betrag und Tag der Zahlung und Reste zu enthalten. Bis zum 10. Mai müssen in diesem Jahr die Verzeichnisse fertig gestellt sein, worauf dieselben während des unmittelbaren anschließenden Zeitraums von sechs Tagen auf dem Rathhause zur Einsichtnahme durch die Viehbesitzer aufzuliegen sind; der Tag der Auflegung ist öffentlich bekannt zu machen. Innerhalb dieser Frist von sechs Tagen können gegen die Einträge in den Verzeichnissen von den theilhaftigen Viehbesitzern bei dem Ortsvorsteher Einwendungen vorgebracht werden. Der Ortsvorsteher hat über dieselben binnen 3 Tagen zu erkennen. Beschwerden über den Bescheid des Ortsvorstehers sind binnen 6 Tagen bei dem Oberamt zu erheben, welches dann endgiltig entscheidet.  
Nach erfolgter Erledigung der Einwendungen und Beschwerden sind die auf die Besitzer von Pferden, Eseln, Maulthierern und Maultseln und auf die Rindviehbesitzer umzuliegenden Gesamtbeträge von den Ortsvorstehern nach vorgängiger Prüfung und Beurkundung des Umlageverzeichnisses dem Oberamt anzuzeigen. Die Umlagebeträge sind nach Feststellung der Verzeichnisse ohne Verzug von dem Einbringer einzuziehen und binnen 10 Tagen unter Abzug der dem Einbringer zukommenden Gebühren an die Oberamtskasse abzuliefern. Zu entrichten ist für das Jahr 1881 von jedem Pferd ein Beitrag von 40 Pf., von jedem Esel, Maultthier und Maultsel und von jedem Stück Rindvieh ein solcher von 10 Pf.  
Die von den Viehbesitzern erhobenen Beiträge sind in den Rechnungen der Gemeindebesitzer zu verrechnen. Die von den Einbringern erhobenen Gebühren sind am Schluß der Aufnahmeverzeichnisse zu liquidiren.  
Den 2. April 1881.

R. Oberamt. Göbel.

### Eugen-Vera-Stiftung.

Auf 8. Mai 1881 kommen die Jahreszinsen aus der in diejeitiger Verwaltung stehenden Eugen-Vera-Stiftung mit ca. 700 M. zur Vertheilung, und zwar die eine Hälfte für arme Knaben und Mädchen zur Unterbringung in geeigneten Fortbildungs-Anstalten oder Lehrstellen, die andere Hälfte für Ausbildung von Lehrerinnen und Kleinrentnerinnen, sowie für Schülerinnen der Frauen-Arbeitschulen.  
Gesuche um Berücksichtigung bei dieser Vertheilung sind mit näheren Notizen über die Art der Berufsbildung, über den hierzu erforderlichen Gesamt-Aufwand und über die sonstigen Deckungsmittel binnen 30 Tagen hier einzureichen.  
Die Unterstützungsbefähigung und Würdigkeit ist durch die betreffenden gemeinschaftlichen Aemter zu beglaubigen oder durch andere Zeugnisse gehörig nachzuweisen.  
Stuttgart den 22. März 1881.

### Revier Kleinaspach. Wegbau-Accord.

Am **Donnerstag den 7. d. Mts.** wird die Herstellung eines ca. 1040 m langen Holzabfuhrwegs durch den Staatswald Stifftswald, sowie das Beiführen von Cementträgern von der Bahnstation Badnang auf die Baustelle im öffentlichen Abstreich vergeben.  
Die Kosten betragen nach dem genehmigten Uebertrag für Erarbeiten 970 M., Maurerarbeit 32 M., Beiführen der Cementträger 37 M.  
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am früheren Vorklenshofer Parthor. Kleinaspach den 2. April 1881.  
R. Revieramt. Göbel.

### Kreis-Rindvieh-Ausstellung in Hall

am 10., 11. und 12. Juni 1881.  
Zur Besichtigung dieser Ausstellung werden hiemit die Viehzüchter Württembergs, insbesondere diejenigen des Jagt- und Neckartreises, mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Anmeldung der Thiere mittelst besonderer Formulare, welche von den landwirthschaftl. Bezirksvereinen und vom Sekretariat der K. Centralstelle für die Landwirthschaft unentgeltlich bezogen werden können, in der Zeit vom 1. bis 30. April bei Herrn Landwirthschaftslehrer **Hindt** in Hall zu geschehen hat.  
Näheres besagen das Ausstellungsprogramm und Nr. 8 des Wochenblattes für Landwirthschaft vom laufenden Jahre.  
Das Ausstellungs-Comité.

### Badnang. Bekanntmachung.

Die Publikation der Waldfeuerordnung vom Jahr 1807 findet am **Mittwoch den 6. d. Mts.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause statt, wozu die Einwohner eingeladen wird.  
Den 4. April 1881.  
Stadtschultheißenamt. Gödel.

### Lehrer Liegenschaftsverkauf.

David Winkler, Weber hier bringt am **Mittwoch, 6. April d. J.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum **zweiten und letztenmale** im öffentlichen Abstreich zum Verkauf:  
1. 20 a 80 qm (1/2 Mrg. 13,4 A.) Acker im Benzwasen, an der neuen Straße nach Maubach, mit 4 Bäumen, die Hälfte mit Dinkel angeblümt. Noch nicht angekauft.  
2. 9 a 22 qm (1/2 Mrg. 16,3 A.)

### Köflin. Acker daselbst, mit Dinkel angeblümt.

9 a 90 qm (1/2 Mrg. 24,6 A.) Acker daselbst, neben den Anwandern, 19 a 12 qm Noch nicht angekauft.  
3. 16 a 13 qm (1/2 Mrg. 4,5 A.) Acker daselbst, neben David Strauß und Bäder Node, mit Dinkel angeblümt. Noch nicht angekauft.  
4. 16 a 98 qm (1/2 Mrg. 14,9 A.) Wiefe im Seefeld, neben Bauer Bäuerle von Maubach und Fr. Wischer jr. Noch nicht angekauft.  
5. 26 a 07 qm (1/2 Mrg. 29,6 A.) Wiefe im Afsalterbach, neben ref. Stadtschultheiß Schwäbke und W. Wolf, Angekauft pro Viertel um 175 M. wozu Kaufsüßhaber eingeladen werden. Den 2. April 1881.  
Rathschreiber Rugler.

Lab- und Retourcheine empfiehlt die Druckerei des Murrthalboten.

Kaiserlich Deutsche Post.

**Norddeutscher Lloyd.**

Postdampfschiffahrt

von

**BREMEN** nach **BALTIMORE** Billets

**BREMEN** nach **NEW-YORK**

nach dem Westen **BREMEN** nach **NEW-ORLEANS** der Verein. Staaten.

**AMERIKA.**

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten

**Johs. Rominger in Stuttgart**

und dessen Agenten

**Louis Göchel jr.,** Zingler in Badnang.

**August Seeger in Murrhardt. Paul Schwarz in Winnenden**

## Der Kocherbote,

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Gaildorf  
Insertionspreis: die einpaltige Zeile oder deren Raum 7 Pf. (bei Wiederholungen oder größeren Aufträgen Rabatt)  
hält sich zu Veröffentlichung von Annoncen jeder Art unter Zusicherung wirksamster Verbreitung in seinem Bezirk hiemit bestens empfohlen.

**Brief-Umschläge**

zu 40, 50, 60 bis 100 Stück pro 100 Stück, pro Mille billiger, in großer Auswahl bei

**J. Stroh, Buchbinder Backnang.**

**Amis-, Aktien-, Geld- u. Bank-Conto** in beliebiger Größe billig

**Canzel-, Concept-, Billet-, Post-Papiere.** Schlagstein, Bleistift, Zintenscheuge u.

## Reichstag.

Berlin den 28. März. Erste Lesung der Vorlagen wegen Einführung von Stempelabgaben, der Wehrsteuer und Erhöhung der Brausteuer sowie über die vom Reichszentraler vorgelegte Denkschrift über die Steuerreform. Lafer wendet sich gegen diese Denkschrift. Die Steuerpolitik des Reichszentralers sei eine aristokratische, wodurch die reichere Bevölkerung entlastet und die ärmere mehr belastet würde. Es herrsche jetzt Absolutismus und Staatsomnipotenz. Bismarck: Der Weg der Steuerreform muß endlich einmal betreten werden. Die Armenlast muß auf den Staat übertragen werden wie überhaupt eine Staatsverschönerungsanstalt für Invaliden geschaffen werden muß. Ich bestreite, daß ich die Omnipotenz des Staates überall anstrebe, ich widerpreche aber der Dekomposition des Staatslebens in kommunale Republiken, die nach anonymen Majoritäten entscheiden. Ich übernehme die volle Verantwortlichkeit für die Denkschrift, welche die Zustimmung des Kaisers erhalten hat. Den Intentionen des Kaisers entsprechen diese Vorlagen. Lehnt der Reichstag unsere Projekte ab, so wird ein zweiter und dritter Reichstag darüber wieder zu entscheiden haben. Ich werde mein Programm durchführen, soweit meine Kräfte reichen. Lafer hat selbst zugegeben, daß die untersten direkten Steuern abgeschafft und dafür gewisse indirekte Steuern geschaffen werden sollen. Was die Brauweinsteuer betrifft, so habe ich im Bundesrath die Lizenzsteuer eingebracht, die dort wie im preussischen Landtage nicht beliebt wurde. Man fragt: wozu neue Steuern? Dieselben sollen zur Erleichterung der Lasten der Einzelstaaten dienen. Es ist durchaus nicht meine Absicht, alle direkten Steuern abzuschaffen, die Coupon abschneidende Klasse muß im Gegentheil viel höher zu der Einkommensteuer herangezogen und dadurch der arme Mann erleichtert werden. Im preussischen Finanzministerium ist man mit der Uebernahme des Schulgelbes durch den Staat einverstanden, der Staat will nicht im Entferntesten die Selbstverwaltung der Gemeinden beeinträchtigen. Ich bin stets im Ministerium gegen Herabsetzung der Grundsteuer eingetreten, nicht aus Ueberzeugung, sondern aus politischer Vorsicht, damit die Gegner mir nicht vorwerfen, daß ich den armen Mann unter die Füße treten und Großgrundbesitzer reich machen will. Ich bin

kein lebensfähiger Schutzdämmer, aber ergriffener Finanzdämmer, ich widerstrebe jeder Modifikation unseres Zolltarifs aufs Aeußerste, ich strebe nach höheren Grenzzöllen nach amerikanischem Muster und wo es angeht, werde ich durch diese Grenzzölle unsere Revenuen zu erhöhen suchen, ich will mir die Zufriedenheit des besteuerten Volkes erwerben, ich werde unbeirrt meinen Weg gehen und für dieses mein Programm durch möglichst weitest Verbreitung durch die Presse Sorge tragen und soviel Anhänger im Lande dafür werben als möglich. Das ist mein Recht und meine Pflicht. (Weißl. rechts.) — Malchow erklärt Namens der Konservativen, daß dieselben nicht gern neue Steuern bewilligen, sie jedoch unter genauester Prüfung der einzelnen Steuerentwürfe einzeln bewilligen werden, wenn ein Bedürfnis hierfür behufs Entlastung der Einzelstaaten vorliegt. Wenn da erklärte Namens der Nationalliberalen, daß sie alle Steuern mit Ausnahme der Steuer auf Schlupfscheine, Lombarddarlehen und Lotterieloose ablehnen würden. Moritz Wiggers spricht Namens der Fortschrittspartei gegen alle Steuern. Das jetzige System sei das des Staatssozialismus; wenn dieses System einmal trafen werde, würde es schrecklich werden. Die Debatte wird auf morgen vertagt.  
29. März. Fortsetzung der Debatte über die Steuerentwürfe. Lehmann (Reichspartei) spricht gegen die Brausteuer und für die Stempelabgaben mit Ausschluß der Quittungen und Lotterieloose. Witte (Kosch) gegen die Brausteuer und für die Brauweinsteuer. von Below für die Brausteuer. Menzel und Sonnemann sprechen sich gegen alle Steuern aus. Staatssekretär Scholz vertheidigt die Denkschrift. Wedell-Malchow ist für die Wehrsteuer. Der Reichstag beschließt die zweite Lesung der Brausteuer im Plenum vorzunehmen und das Reichstempelabgabengesetz einer Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen. Bei dem Wehrsteuergesetz sprechen Reichensperger, Treitschke, Boretius und Löwe (Berlin) dagegen. Stellter und Puttkamer (Lübben) bedingt dafür. Kriegsminister Kamcke vertheidigt die Vorlage, die unter Ablehnung des Antrags auf Ueberweisung an eine Kommission zur zweiten Lesung im Plenum gestellt wird.  
30. März. Petitionen gegen zollfreie Einfuhr der Weintrauben werden dem Reichszentraler zur Kenntnisaufnahme überwiesen. Der Antrag

Grad auf schnellere und billigere Beförderung der Witterungsberichte im landwirthschaftlichen Interesse wird angenommen. General-Postmeister Stephan erklärt, daß die praktische Tragweite des Antrags jetzt noch unübersehbar sei. Es folgt die Beratung der Rechtfertigungsschrift der Regierung über die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes über Berlin und Hamburg-Altona. Au er weist jede Gemeinschaft der deutschen Sozialdemokraten mit Mos's Freiheit zurück. — Unsere Sympathien erstrecken sich nur insoweit auf die russischen Nihilisten, als sie das Loos der Arbeiter verbessern wollen. Die Politik der russischen Nihilisten ist für Deutschland nicht geeignet, Mord bleibt Mord, ob man durch Dynamit-Patronen oder durch Giftgeschichten im Kriege Menschen umbringt. Macht nicht Bismarck, der fortwährend vom armen Manne, vom Enterbten spricht, am stärksten in Sozialismus? Warum geht man nicht gegen die antimilitärische Bewegung vor, die Unterchied in Nutzen macht? Die Polizei duldet diese Bewegung. Bei solchen Zuständen muß ein Nihilismus nach oben Platz greifen und nach unten sich ausbreiten. — Minister Puttkamer erwidert: Die deutsche Sozialdemokratie ist eine Partei des Umsturzes, des Nihilismus und Unpatriotismus. Er verliest eine Anzahl Schriften und Reden von Most und Hasselmann; gegen Hasselmann wird die Regierung bei dem Reichstage beantragen, denselben wegen Hochverraths und Majestätsbeleidigung in Anklagezustand zu versetzen; Most und Hasselmann sind die Fraktion Marx, Bebel und Liebknecht die Fraktion Robespierre. — Wenn diese Zustände andauern, wird die Regierung den kleinen Belagerungszustand noch auf andere Städte, z. B. auf Leipzig, ausdehnen müssen. Nach Meldungen will die Agitation alsdann von Leipzig nach Altona gehen. Das Sozialistengesetz hat die Bewegung nicht unterdrückt, aber es hat präventive Wirkung gehabt. — Nachdem noch Kardorff gesprochen, wird die Debatte bis morgen vertagt.

### Humoristisches.

\* „Aber, Sepp, Du trinst ja heute gar nicht!“  
— „Ich habe keinen Durst.“ — „Na, Schau, Sepp, wenn man nur trinken sollte, wenn man Durst hat, was hält' da der Mensch vor dem Vieh voraus?“